

Céline Santini • Vendula Kachel

Montessori-Pädagogik für zu Hause

Für ein selbstständiges
und aufgeschlossenes Kind

200 Aktivitäten von 0-12 Jahren

Aus dem Französischen
von Carolin Wiedemeyer

ANACONDA

Für Charlotte, Livia und Valentin, unsere
schönsten Quellen der Inspiration

Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung

Die französische Originalausgabe erschien unter dem Titel

La pédagogie Montessori à la maison: 200 activités

© 2015, Éditions First, an imprint of Édi8, Paris, France

Coverillustration und Illustrationen auf S. 4, 9, 71, 145 und 207: Nathalie Jomard

Illustrationen der Aktivitäten: Dorothea Renault

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© dieser Ausgabe 2017 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bad Honnef

Satz: InterMedia – Lemke e. K., Ratingen

Printed in Czech Republic 2017

ISBN 978-3-7306-0514-1

www.anacondaverlag.de

info@anacondaverlag.de

Inhalt

Einleitung	4
Kapitel 1: Entdeckung der Natur	9
Kapitel 2: Entdeckung von Kultur und Welt	71
Kapitel 3: Entdeckung von Körper und fünf Sinnen	145
Kapitel 4: Entdeckung des Alltagslebens	207
Zusammenfassung	271
Register nach Alter	272

Einleitung

»Das Geheimnis des Erfolgs besteht darin, auf intelligente Art und Weise die Vorstellungskraft des Kindes zu stimulieren, um dadurch sein Interesse zu wecken und die Saat aufgehen zu lassen, die wir in seinem Geist gesät haben.«

Maria Montessori



Anfang des 20. Jahrhunderts revolutionierte Maria Montessori die Erziehungslehre. Sie glaubte daran, dass Kinder den angeborenen Drang haben, Dinge zu lernen. Ausgehend vom Standpunkt der Entwicklungspsychologie kreierte sie einen einzigartigen, allumfassenden Pädagogikansatz, der sich sehr schnell auf der ganzen Welt verbreitete und sich an alle Kulturen und alle sozialen Klassen richtete.

Diese Pädagogik, die das Vergnügen, die Begeisterung, die Neugier und die Individualität des Kindes in den Mittelpunkt des Lernens stellt, ist heute aktueller denn je. Dieses Buch soll Ihnen eine Anleitung für die Montessori-Pädagogik geben, um Ihrem Kind die entsprechenden Entwicklungsansätze zu vermitteln, ihm Keime des Wissens einzupflanzen und ihm zu helfen, es selbst zu tun ...

Die Saat des Wissens aufgehen lassen

Maria Montessori war davon überzeugt, dass jedes Kind ein weitreichendes, natürliches Lernbedürfnis hat. Ihrer Ansicht nach ist ein Kind von sich aus neugierig, begeisterungsfähig und empfindet große Freude daran, neues Wissen zu entdecken und zu vertiefen.

Unsere Aufgabe als Erzieher ist somit »ganz einfach«, dieses grundlegende Bedürfnis zu fördern und zu erhalten, das Kind in seinem Wissensdrang zu stärken, in dieser wichtigen Periode, in der der aufnahmefähige Geist des Kindes begierig nach neuen Kenntnissen ist.

Indem er dem Kind eine große Bandbreite an Wissen und eine Öffnung zur Welt anbietet, indem er seine natürliche Begeisterung für seine Umgebung verstärkt, für Natur und Kultur, legt der Erziehende im Geist des Kindes den Grundstein für ein viel-

fältiges Potenzial. Nach und nach werden die verschiedenen gelernten Dinge zusammenfinden, die Saat des Wissens wird aufgehen, immer im Entwicklungsrhythmus des Kindes und gemäß seinen individuellen Interessen.

Hilf mir, es selbst zu tun

Um das ganze Potenzial eines Kindes auszuschöpfen, stellte Maria Montessori die Bildung von Vertrauen, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des Kindes in den Mittelpunkt ihrer Pädagogik. Nach und nach, Schritt für Schritt, lernt das Kind, *es selbst zu tun ...*

Um dies zu erreichen, werden die Erzieher (oder Eltern) angehalten, den natürlichen Rhythmus der Entwicklung des Kindes zu respektieren, indem sie die sensiblen Perioden beobachten (Sprache, Bewegung, Ordnung ...), um dem Kind Aktivitäten anzubieten, die seinen spontanen Neigungen entsprechen, ihm aber auch nahezubringen (ohne es jemals zu zwingen), nach seinem eigenen Rhythmus zu lernen, so wie es die Konzentration zulässt, und die Aktivitäten so oft zu wiederholen, wie das Kind es will.

Aber genauso wichtig ist es, dem Kind einen entsprechenden Rahmen zu bieten, sowohl emotional, durch wohlwollendes Zuhören und Respekt, als auch ganz konkret: eine schöne Umgebung, sauber, aufgeräumt, in der das Kind freien und ungehinderten Zugang zu den verschiedenen Elementen hat.

Das auf diese Weise zu Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit erzogene Kind wird das Gelernte besser verinnerlichen und sich selbst bei jedem Schritt korrigieren.

Mit Händen und Sinnen zu experimentieren, unterstreicht Maria Montessori, »fördert die Zusammenarbeit der Intelligenz mit der Bewegung«, der natürliche Entdeckungsdrang wird angestachelt. Das Kind kann so nach und nach vom Konkreten zum Abstrakten übergehen.

Unabhängigkeit und Öffnung zur Welt

In einer wohlwollenden und angepassten Umgebung (*vorbereitete Umgebung*) wird das Kind nach und nach mehr Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten und in andere Menschen fassen. Ermutigt durch seine Entscheidungsfreiheit, seine Selbstständigkeit und sein Verantwortungsbewusstsein wird das Kind lernen, sich der Welt und anderen Menschen zu öffnen und eigenständig zu denken.

Die Montessori-Pädagogik zu Hause anwenden

Dieses Buch richtet sich sowohl an Eltern, die schon den Montessori-Geist leben, als auch an solche, die ihn kennenlernen möchten, die eine Vielzahl an Wissenssamen im Geist ihrer Kinder säen wollen – ob an einer Montessori-Schule oder zu Hause.

Die 200 Übungen wurden sorgfältig gemäß der Montessori-Pädagogik ausgewählt und können alle mit Gegenständen, die in jedem Haushalt zu finden sind, durchgeführt werden (manchmal wird das spezifische Montessori-Material zur Orientierung angegeben). Die Übungen lassen sich ohne großen Aufwand zu Hause realisieren und sind hauptsächlich auf Dinge des alltäglichen Gebrauchs ausgerichtet, die leicht umzuwandeln oder selbst zu basteln sind.

Ganz im Sinne Montessoris sollen die Übungen dazu ermutigen, »echte« Gegenstände zu nutzen, keine Spielzeuge oder Ersatzgegenstände, Sie fördern damit die aktive Teilnahme und Selbstständigkeit des Kindes. Indem das Kind mit Objekten hantiert, mit seinen fünf Sinnen spielt, vergleicht, beobachtet und sich selbst korrigiert, entwickelt es durch die Aktivitäten seine Kreativität, öffnet seinen Geist und wird selbstbewusster. Und vor allem lernt es, *es selbst zu tun*, und findet dabei eine immense Freude am Entdecken ...